

VEREIN DER
FREUNDE DES
MOZARTEUM
ORCHESTERS
SALZBURG

2 | 2025

Freunde Journal Nr. 131

Symphonic Mob 2025

Klang. Bewegung. Begegnung.

- :: Veranstaltungen Mai - August 2025
- :: Symphonic Mob
- :: Pressespiegel
- :: Buchvorstellung und CD-Kritik

www.mozarteumorchester-freunde.at

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Veranstaltungen (Mai - August 2025)
- 22 Symphonic Mob
- 24 Thomas Heißbauer
- 26 Buchvorstellung
- 28 CD Vorstellung
- 33 Pressespiegel
- 36 Serviceseiten
- 40 Kalender

:: VORSTAND

Präsident: Prof. Gottfried Franz Kasperek
Vizepräsident: Horst Erwin Reischenböck
Vizepräsident: Mag. Thomas Heißbauer
Geschäftsführer: DI Albert Mayr
Finanzreferent: Michael Rabelsberger
Schriftführerin: Mag. Franziska-Maria Lettowsky
Beirat: DI Michael Sowa, MA
Orchesterdirektor: Siegwald Bütow
Orchestervertreterinnen: Barbara Chemelli, Verena Wurzer

:: IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:

Verein der Freunde des Mozarteumorchesters Salzburg
 Erzbischof-Gebhard-Straße 10, A-5020 Salzburg
 Tel. +43 664 30 89 118
 E-Mail: freunde@mozarteumorchester.at

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Gottfried Franz Kasperek

Gestaltung und Grafik: weTours MEDIA, www.wetours-media.at

Lektorat: Mag. Franziska-Maria Lettowsky

Hergestellt im Eigenverlag • DVR: 0563498

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Mitteilungen des Vereins der Freunde des Mozarteumorchesters an seine Mitglieder.

Wir danken den Agenturen für die Künstlerbilder.



Liebe Mitglieder des Vereins!

Unser Mozarteumorchester Salzburg hat in den Monaten Jänner bis April dieses Jahres wieder einmal mit Glanz und Gloria seine ganze Bandbreite von der Wiener Klassik und der großen Symphonik über die Moderne bis hin zu Oper und Musical bewiesen. Und so geht es im Mai und Juni weiter und natürlich bei den Salzburger Festspielen mit ihren traditionellen Mozart-Matineen und einer Soirée sowie einer konzertanten Oper. Es ist sehr erfreulich, dass es auch erstmals bei den Osterfestspielen einen Auftritt bei einer Operngala und zu Pfingsten einen mit Giuseppe Verdis „La Traviata“ geben wird. Wenn Sie in letzter Zeit das von Absagen und leider aus organisatorischen Gründen nicht zustande gekommenen Abenden allzu sehr geprägte Vereinsleben schmerzlich vermisst haben, so darf ich Sie beruhigen, was die nahe Zukunft betrifft. Am 7. Mai wird es doch noch einen „Treffpunkt Musik“ geben, mit dem Solofagottisten des Orchesters, Philipp Tutzer, der vor allem auch live mit seinem Instrument und einem Gast am Klavier zu erleben sein wird. Und wir arbeiten schon an einem Treffpunkt-Zyklus in der Saison 2025/26. In enger Zusammenarbeit mit dem Orchester planen wir auch eine abwechslungsreiche Serie von Kammerkonzerten, in denen Mitglieder des Orchesters und ihre Gäste gemeinsam auftreten werden.

Es gab am 12. März eine Hauptversammlung des Vereins, bei welcher der Vorstand neu gewählt wurde. Es gibt eine wesentliche Änderung. Da Univ.-Prof. Oswald Panagl, unser seit der Gründung des Vereins im Jahr 1988 unverzichtbar gewesener Gestalter so vieler unvergesslicher Abende und Vizepräsident, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr angetreten ist, musste seine Funktion neu besetzt werden. Es ist eine große Freude, dass wir Herrn Mag. Thomas Heißbauer, der vor seiner Karriere als Kulturmanager fast zwei Jahrzehnte lang Hornist des Mozarteumorchesters gewesen ist, dafür gewinnen konnten. Übrigens fand seine Wahl auf den Tag genau fünf Jahre nach einem „Treffpunkt Musik“-Künstlergespräch statt, das ich mit ihm führen durfte, auch was seine damalige Leitung der Salzburger Kulturvereinigung betraf. Es war dies mit größter Wahrscheinlichkeit die letzte halbwegs „normale“ und maskenlose Kulturveranstaltung in Salzburg vor dem ersten Corona-Lockdown – wir mussten uns freilich schon mit dem damals speziellen Gruß mit den Ellbogen anstatt dem gewohnten Handschlag begrüßen. In der Hauptversammlung wurde auch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Vereins an Oswald Panagl einstimmig beschlossen. Und ich darf zum Abschluss noch die Hoffnung ausdrücken, dass wir noch viele Jahre im Verein ohne pandemische Einschränkungen mit vielen spannenden Veranstaltungen verbringen dürfen. Die sozusagen kulturelle Variante von Long Covid ist ja mittlerweile im Stadium der Genesung angelangt.

Ihr Gottfried Franz Kasperek



© S. Tobias Witzgall

Antonio Salieris Drama giocoso „Il mondo alla rovescia“ führt auf eine Insel, auf der Frauen das Kommando übernommen haben und Männer gezwungen sind, Hausarbeit zu verrichten und sich der Mode zu widmen. Die 1795 uraufgeführte Oper ist ein musikalisch reiches, humorvolles und zugleich gesellschaftskritisches Werk, das die Geschlechterrol-

Sa, 26. April 2025, 19.00 Uhr (PREMIERE)
Salzburger Landestheater

⚡ **DIE VERDREHTE WELT:
IL MONDO ALLA ROVESCIA**
ANTONIO SALIERI

Dramma giocoso in zwei Akten

Carlo Benedetto Cimento Musikalische Leitung
Alexandra Liedtke Inszenierung

len augenzwinkernd hinterfragt. Erster Kapellmeister Carlo Benedetto Cimento präsentiert eine eigens erarbeitete Fassung dieser italienischen Rarität, die er in Salieris Geburtsstadt Legnago wiederentdeckt hat. Die Aufführung ist Teil der Spielplanlinie zur Pflege von Mozart und seiner Zeitgenossen – ein zentrales Anliegen des Salzburger Landestheaters.

Mi, 7. Mai 2025, 19:30 Uhr
Orchesterhaus, Wehrle Saal

⚡ **TREFFPUNKT MUSIK**
PHILIPP TUTZER UND SEINE MUSIK

Gottfried Franz Kasperek im Gespräch mit Philipp Tutzer

Das detaillierte Programm ist in Kürze auf unserer Website abrufbar.



Philipp Tutzer Fagott
Nikolaus Wagner Klavier

Der Solofagottist des Mozarteumorchesters, Philipp Tutzer, stellt im Gespräch mit Gottfried Franz Kasperek seine in den letzten Jahren erschienenen vier CDs vor und erzählt aus seinem musikalischen Leben. Ein besonderer Abend mit spannender Live-Musik erwartet das Publikum – von barocken Solosonaten bis hin zu Werken des 20. Jahrhunderts

Veranstaltet vom Verein der Freunde des Mozarteumorchesters.



Kasperek: ©Neumayr/Leo
Tutzer: ©Nancy Horowitz

Philipp Tutzer und Gottfried Franz Kasperek

für Fagott und Klavier. Dabei wird nicht nur das virtuose Können des Künstlers erlebbar, sondern auch seine persönliche Beziehung zu den Stücken. Im Anschluss sind die CDs im Rahmen eines geselligen Beisammenseins erhältlich – selbstverständlich von den Künstlern signiert und mit Gelegenheit zum persönlichen Austausch.



Jörg Widmann

Jörg Widmann, geliebter und gefeierter Gast des Mozarteu-
morchesters, ist wieder einmal als unverwechselbarer Kom-
ponist und charismatischer Orchesterleiter zu erleben. Dabei
wirkt das „Ensemble Amarcord“ mit, die international umju-
belte, grandiose Vokalgruppe aus Leipzig mit einem Reper-
toire vom Barock bis zum Jazz. Zunächst erklingt freilich Inst-
rumentales vom „heiteren Mozart“ – süffige deutsche Tänze,

Do, 8. Mai 2025, 19.30 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

:: DONNERSTAGSKONZERT 6

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Sechs Deutsche Tänze KV 571
Ein musikalischer Spaß F-Dur KV 522
„Dorfmusikanten-Sextett“

JÖRG WIDMANN

Dubairische Tänze
Kinderreime und Nonsensverse

Ensemble Amarcord

Jörg Widmann Dirigent

eigentlich „Ur-Walzer“, sowie das köstliche „Dorfmusikantensex-
tett“, Originaltitel „Ein musikalischer Spaß“, in dem Mozart mit Witz
und Laune die Fehler eines nicht ganz so professionellen Ensembles
auf die Kippe genommen hat. Jörg Widmanns Tänze haben etwas
mit Dubai und mit seiner Heimat Bayern zu tun und fügen sich per-
fekt in diesen Abend, der beweist, wie lustig und lustvoll sogenannte
ernste Musik sein kann. Samt Kinderreimen und Nonsensversen!

Do, 22. Mai 2025, 19.30 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

:: ROBERTOS GUSTOSTÜCKERL

Chefdirigent Roberto González-Monjas lädt zu seinem ersten
Gustostückerl ein! In dieser neuen Reihe, die künftig in loser
Abfolge besondere musikalische Leckerbissen serviert, stellt
er gemeinsam mit dem Mozarteumorchester Salzburg große
Werke der Musikgeschichte in einem neuen Licht vor.

Zum Auftakt widmet sich das Gesprächskonzert einem wahren
Meisterwerk: Mozarts prachtvoller Jupiter-Symphonie.
Mit persönlicher Moderation, musikalischen Einblicken und
feinsinnigem Humor bringt González-Monjas dem Publikum
seine Sicht auf dieses geniale Werk näher.

Roberto González-Monjas Dirigent



Roberto González-Monjas



© Christian Krautzberger

„The Endz“ ist eine Hip-Hopera von Kate Whitley und Abi Falase über Freundschaft, Ausgrenzung, Rassismus und gesellschaftliche Herausforderungen in einem vernachlässigten Londoner Stadtteil. Inspiriert wurde das Werk vom tragischen Tod des 17-jährigen Malcolm Mide-Mandariola, der beim Versuch, einem bedrohten Freund beizustehen, getötet wurde. In seinem Gedenken entwickelten Mitschüler*innen gemeinsam mit den Autorinnen diese kraftvolle musikalische Erzählung. Die Geschichte von Reece und Imani, zwei

Sa, 24. Mai 2025, 19.00 Uhr (PREMIERE)
Orchesterhaus

⚡ **THE ENDZ**
THE MULTI-STORY

Buch von Abi Falase
Eine Hip-Hopera

Leslie Sukanandarajah & Tobias Meichsner Musikalische Leitung
Christine Arnold & Patricia Pfisterer Inszenierung

Jugendlichen, die auf unterschiedliche Weise mit Diskriminierung und der sozialen Realität ihres Viertels umgehen, wird durch eine eindrucksvolle Mischung aus Rap, Orchester, Chor und Gesang erzählt. Die Inszenierung stammt von Christine Arnold und Patricia Pfisterer, musikalisch geleitet von Leslie Sukanandarajah und Tobias Meichsner. Mit dabei: das Mozarteumorchester Salzburg. Österreichische Erstaufführung: 24. Mai 2025, Orchesterhaus.

Sa, 31. Mai 2025, 11.00 Uhr
Europark Salzburg

⚡ **SYMPHONIC MOB**

JOHANNES BRAHMS
Ungarischer Tanz Nr. 1

EDWARD ELGAR
Nimrod aus den Enigma-Variationen op. 36

GEORGES BIZET
Les Toréadors
(Torero-Marsch, aus der ›Carmen‹-Suite Nr. 1) mit Chor

SERGEI PROKOFJEW
Tanz der Ritter aus Romeo und Julia

JOHANN STRAUSS (Vater)
Radetzky-Marsch op. 228

Roberto González-Monjas Dirigent



Details zum Symphonic Mob finden Sie in diesem Journal auf Seite 22.

Unter www.mozarteumorchester.at/symphonic-mob/ können Sie sich ab sofort anmelden! Dort finden Sie dann auch die Noten (in verschiedenen Schwierigkeitsstufen) und im weiteren Verlauf alle Informationen zu den Proben.

Die Teilnahme am Symphonic Mob ist kostenlos.



© Nancy Horowitz

So, 8. Juni 2025, 20.00 Uhr
Großes Festspielhaus

■ **LA TRAVIATA**
GIUSEPPE VERDI

KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

Nadine Sierra Sopran
Piotr Beczala Tenor
Luca Salsi Bariton
Chœur de l'Opéra de Monte-Carlo
Massimo Zanetti Musikalische Leitung

Mit der Uraufführung von Giuseppe Verdis „La traviata“ erlebte das venezianische Teatro La Fenice am 6. März 1853 ein Werk, das im Hinblick auf das Sujet einen klaren Bruch mit der Tradition bedeutete. Erstmals bildete ein zeitgenössischer Stoff die Grundlage einer tragischen Opernhandlung, in deren Mittelpunkt zudem ein Mensch am Rand der Gesellschaft steht: die Pariser Kurtisane Violetta Valéry. Ohne die Dynamik zwischen dem individuellen Handeln — und der individuellen Tragik — der Figuren und dem gesellschaftlichen Umfeld je aus den Augen zu verlieren, trägt „La traviata“ über



© Gregor Hohenberg

weite Strecken den Charakter eines Kammerspiels, in dem psychologische Prozesse in ihrer ganzen Komplexität verdeutlicht werden. Besonders eindrucksvoll gelingt dies Verdi in dem entscheidenden Duett zwischen Violetta und Giorgio Germont, dem Vater ihres Geliebten Alfredo, im zweiten Akt: In Germont tritt Violetta eine starre bürgerliche Moral entgegen, die für eine „traviata“ wie sie — eine „vom rechten Weg Abgekommene“ — keinen Platz hat und sie zwingt, ihrer Sehnsucht nach einem neuen Leben zu entsagen.



© Thomas Kirchmaier und Erika alMayer

Isabella Unterer und Thomas Heißbauer

Mi, 11. Juni 2025, 19.00 Uhr
Saal der Volkskultur

⌘ TREFFPUNKT MUSIK

KALEIDOSKOP: EINE ALPENSINFONIE

Thomas Heißbauer im Gespräch mit Isabella Unterer

Thomas Heißbauer war viele Jahre als Berufsmusiker tätig – nun lädt er zu einem besonderen Abend ein, der den Dialog zwischen Publikum und Musiker*innen in den Mittelpunkt stellt. Im Zentrum steht Richard Strauss' eindrucksvolle Komposition „Eine Alpensinfonie“.

Mit ausgewählten Hörbeispielen, spannenden Hintergrundinformationen zum Werk und seinem Schöpfer sowie persönlichen Anekdoten aus dem Orchesteralltag eröffnet Heißbauer neue Zugänge zur Musik. Ziel ist ein lebendiger Austausch über Hörerfahrungen, musikalisches Handwerk, Orchestertraditionen und unterschiedliche Erwartungen an das Konzerterlebnis. Ganz nach dem Motto: „Wer mehr weiß, hört anders.“

Veranstaltet vom Verein der Freunde des Mozarteumorchesters.

So, 15. Juni 2025, 11.00 Uhr
Großes Festspielhaus

⌘ SONNTAGSMATINEE 5

RICHARD STRAUSS

Burleske für Klavier und Orchester d-moll AV 85
„Eine Alpensinfonie“ Symphonische Dichtung op. 64

Kirill Gerstein Klavier

Roberto González-Monjas Dirigent

Am Sonntag, den 15. Juni 2025, lädt das Mozarteumorchester zur fünften Sonntagsmatinee ins Große Festspielhaus. Auf dem Programm stehen zwei Meisterwerke von Richard Strauss: die energiegeladene Burleske für Klavier und Orchester, in der der international gefeierte Pianist Kirill Gerstein mit Virtuosität und Witz brilliert, sowie die Alpensinfonie, eine klanggewaltige Natur- und Lebensreise, dirigiert von Chefdirigent Roberto González-Monjas. Die beiden Werke zeigen Strauss' Vielseitigkeit zwischen humorvoller Brillanz und sinfonischer Größe – ein Konzert voller Kontraste, Emotionen und klanglicher Fülle.



© Marco Borggreve

Kirill Gerstein



© Maro Borggreve

Bas Wiegers

„Du hast die Gabe, die Zukunft vorauszusagen. Doch niemand wird dir glauben.“ Nach dem Fall Trojas wird Cassandra nach Mykene verschleppt, wo sie dem Tod entgegensieht. In einem letzten Kraftakt erinnert sie sich an ihre Liebe zu Aeneas, ihren Hass auf Achill und an das Ende ihrer Heimat. Der Schweizer Komponist Michael Jarrell vertonte Christa Wolfs Erzählung „Kassandra“ als Monodrama – eine Oper ohne Gesang. Ursprünglich als Kammeroper geplant, entschied Jarrell,

Mi, 23. Juli 2025, 19.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

▣ **KASSANDRA**
MICHAEL JARRELL

MONODRAMA
KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

Dagmar Manzel Sprecherin
Bas Wiegers Musikalische Leitung

dass nur das gesprochene Wort der Einsamkeit Kassandras gerecht werde. Musik und Sprache verschmelzen, durchdringen einander und spiegeln wie Kassandras Erinnerungen verschiedene Zeitebenen. Selbstzitate und Anspielungen schaffen ein dichtes Gewebe aus Klang und Geschichte.

Sa, 26. Juli 2025, 11.00 Uhr
So, 27. Juli 2025, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

▣ **MOZART MATINEE I**

WOLFGANG AMADÉ MOZART
Ballettmusik zur Pantomime Les petits riens KV Anh. 10 (299b)
Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314
Kirchensonate für Orchester und Orgel C-Dur KV 278
Kirchensonate für Orchester und Orgel F-Dur KV 244
Kirchensonate für Orchester und Orgel C-Dur KV 329
Symphonie C-Dur KV 425 — „Linzer“

Ivor Bolton Dirigent
Gabriel Pidoux Oboe
Ashok Gupta Orgel



© Ben Wright

Ivor Bolton



Adam Fischer

Mozart brannte seit seiner Kindheit für das Theater und erhielt 1770 in Mailand den Auftrag für seine erste Opera seria. Das Libretto basiert auf einer Tragödie von Jean Racine und erzählt die Geschichte von Mitridate VI. Eupator, König von Pontos, der im 1. Jahrhundert v. Chr. gegen Rom kämpfte. Nach einer Niederlage verbreitet Mitridate das Gerücht, er sei gefallen, um die Treue seiner Söhne zu prüfen. Doch Farnace

Mo, 4. August 2025, 19.00 Uhr
Haus für Mozart

⚡ **MITRIDATE, RE DI PONTO**
WOLFGANG AMADÉ MOZART

Opera seria in drei Akten KV 87
SEMISZENISCHE AUFFÜHRUNG

- Pene Pati** Mitridate
- Sara Blanch** Aspasia
- Elsa Dreisig** Sifare
- Paul-Antoine Bénos-Djian** Farnace
- Juliet Roset** Ismene
- Adam Fischer** Musikalische Leitung
- Birgit Kajtna-Wönig** Szenische Einrichtung

paktiert mit den Römern, Sifare liebt Aspasia – die Frau, die Mitridate selbst heiraten wollte. Der König wird zum rasenden Tyrannen. Auf dem Weg zur Versöhnung durchleben die Figuren extreme Gefühle: Rache, Verzicht, Hoffnung und Abschied. Beeindruckend ist, mit welch musikdramatischem Gespür der 14-jährige Mozart see-lische Abgründe ausleuchtet – oft über die Konventionen der Opera seria hinaus.

Sa, 9. August 2025, 11.00 Uhr
So, 10. August 2025, 11.00 Uhr
Stiftung Mozarteum, Großer Saal

⚡ **MOZART MATINEE II**

- WOLFGANG AMADÉ MOZART**
Meistermusik c-Moll für Männerchor und Orchester
(Rekonstruktionsversuch der Auffassung der Maurerischen Trauermusik KV 477)
Die Maurerfreude — Kantate für Tenor, Männerchor und Orchester Es-Dur KV 471
Ouvertüre zur Oper Die Zauberflöte KV 620
Arie des Tamino „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ aus der Oper Die Zauberflöte KV 620
Marsch der Priester aus der Oper Die Zauberflöte KV 620
Laut verkünde unsre Freude — Kantate für Soli, Männerchor und Orchester C-Dur KV 623
Arie des Don Ottavio „Dalla sua pace“ aus der Oper Don Giovanni KV 527
Arie des Tito „Se all’impero, amici Dei“ aus der Oper La clemenza di Tito KV 621
Symphonie Es-Dur KV 543



Manuel Winckhler

- Bogdan Volkov** Tenor
- Manuel Winckhler** Bass
- Bachchor Salzburg**
- Michael Schneider** Choreinstudierung
- Roberto González-Monjas** Dirigent



Kyohei Sorita

Sa, 16. August 2025, 11.00 Uhr
 So, 17. August 2025, 11.00 Uhr
 Stiftung Mozarteum, Großer Saal

⌘ MOZART MATINEE III

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Symphonie G-Dur KV 318 — „Ouvertüre“
 Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 271
 — „Jeunehomme“
 Ouvertüre zur Oper Le nozze di Figaro KV 492
 Konzert für Klavier und Orchester D-Dur KV 537
 — „Krönungskonzert“

Kyohei Sorita Klavier & Musikalische Leitung

© Shumpel Ohsugi

Sa, 23. August 2025, 11.00 Uhr
 So, 24. August 2025, 11.00 Uhr
 Stiftung Mozarteum, Großer Saal

⌘ MOZART MATINEE IV

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Ouvertüre zur Oper La clemenza di Tito KV 621
 Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622
 (Bearbeitung für Viola und Orchester)
 Symphonie C-Dur KV 551 — „Jupiter“

Andrew Manze Dirigent

Timothy Ridout Viola



Andrew Manze

© Chris Christodoulou



Piotr Beczala

Mo, 25. August 2025, 19.00 Uhr
Großes Festspielhaus

▣ **ANDREA CHÉNIER**
UMBERTO GIORDANO

KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

Piotr Beczala Andrea Chénier

Luca Salsi Carlo Gérard

Elena Stikhina Maddalena di Coigny

Seray Pinar Bersi

Noa Beinart Madelon

Armand Rabot Roucher

Teilnehmer des Young Singers Project

Marco Armiliato Musikalische Leitung

Do, 28. August 2025, 18.00 Uhr
Haus für Mozart

▣ **YOUNG SINGERS PROJECT**
ABSCHLUSSKONZERT

Das Programm wird später bekannt gegeben.

Teilnehmende des Young Singers Project

Carlo Benedetto Cimento Dirigent





© Erika Mayer

:: SYMPHONIC MOB 2025

MUSIK VERBINDET - SEIEN SIE DABEI!

:: ES DIRIGIERT ROBERTO GONZÁLEZ-MONJAS

Sie spielen ein Instrument, singen gerne und träumen davon, einmal mit echten Profis auf der Bühne zu stehen? Sie wollten schon immer wissen, wie es sich anfühlt, Teil eines großen Orchesters zu sein? Dann sind Sie beim 3. Symphonic Mob des Mozarteumorchesters Salzburg genau richtig!

Ob mit Ihrer Familie, als Solist:in, als Schulklasse, im Ensemble oder einfach zu zweit – ob singend oder spielend: Jede und jeder ist willkommen!

Der Symphonic Mob bringt Musikbegeisterte aller Generationen zusammen – Laien und Profis, jung und alt –, die Freude daran haben, gemeinsam große symphonische Werke zu erarbeiten und in einem öffentlichen Raum zum Klingen zu bringen.

Ort: EUROPARK Salzburg.
 Leitung: kein Geringerer als unser neuer Chefdirigent Roberto González-Monjas!



© Erika Mayer



„Es ist wirklich ein Projekt für alle und es hat eine ungeheure Kraft, wenn Jung und Alt beieinander stehen und große symphonische Werke zusammen spielen. Und dass hunderte Menschen im Europark stehenbleiben und lauschen, ist die größte Freude.“

– Monika Sigl-Radauer, Musikvermittlung

Mitmachen kann jeder, der Noten lesen und ein Instrument spielen kann oder gerne singt – unabhängig vom Alter oder musikalischem Niveau. Die passenden Noten gibt es in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

:: JETZT ANMELDEN

Alle Informationen zur Teilnahme, den Proben sowie die Noten zum Download finden Sie auf www.mozarteumorchester.at/symphonic-mob

Die Teilnahme ist kostenlos. Der Symphonic Mob ist eine Kooperation mit dem EUROPARK Salzburg.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und ein mitreißendes Gemeinschaftserlebnis beim Symphonic Mob 2025 – mit Ihnen!

:: UNSER NEUER VIZEPRÄSIDENT: THOMAS HEISSBAUER

MUSIKER UND KULTURMANAGER

Das Licht der Welt erblickte Thomas Heißbauer am 16. März 1968 im oberösterreichischen Eitzing, wo er auch die Volksschule besuchte. Anschließend war er im Bundesgymnasium Ried im Innkreis. Schon in dieser Zeit war es für ihn klar, Musiker zu werden. Der junge Hornist hatte nach der Matura das Glück, den Grundwehrdienst als Zeitsoldat bei der Militärmusik OÖ verbringen zu dürfen. An der Hochschule Mozarteum in Salzburg studierte er Konzertsfach Horn beim ehemaligen Solohornisten des Mozarteumorchesters, oHProf. Josef Mayr. Diplomprüfung und Studienabschluss brachten ihm Auszeichnungen, es folgten ein Würdigungspreis des Ministeriums für Unterricht und Kunst, verliehen von Minister Caspar Einem, sowie die Sponson zum „Magister artium“.

Der berufliche Werdegang begann schon in jungen Jahren, von 1989 bis 1995, mit der Leitung einer eigenen Hornklasse an der Landesmusikschule Altheim. Er war von 1989 bis 1998 Solo-Hornist im „Orchester aktuell“ unter dem Dirigat von Franz Welser-Möst und von 1990 bis 2008 Mitglied der Camerata Salzburg unter der Leitung von Sándor Vegh und Roger Norrington. Im Oktober 1994 trat er als 3./1. Hornist

eine feste Stelle im Mozarteumorchester Salzburg an, die er unter den Chefdirigenten Hans Graf, Hubert Soudant und Ivor Bolton bis August 2009 ausübte. Aus gesundheitlichen Gründen musste Thomas Heißbauer die aktive Musikerlaufbahn aufgeben und orientierte sich beruflich neu, blieb aber der Kunst treu. Er studierte mit Erfolg Sport-, Kultur-, und Veranstaltungsmanagement an der Fachhochschule Kufstein, wo er 2012 zum „Master of Arts in Business“ sponidierte. Seine Masterarbeit trug den Titel „Musikvermittlung für Erwachsene – Nutzungspotentiale für Musikinstitutionen im Sinne des Audience Development“. Diese Arbeit war gleichzeitig Türöffner für seinen Wechsel ins Kulturmanagement, da sie in Zusammenarbeit mit 7 Intendanten von österreichischen und deutschen Orchestern entstanden ist.

Im August 2011 holte das Mozarteumorchester Thomas Heißbauer noch während des Studiums ins Management des Orchesters zurück, zunächst als Krankenstandsvertretung, ab 2012 schließlich fix für die Position des Orchesterdisponenten, wo er zusätzlich auch für den neuen Aufgabenbereich „Projektmanagement für kulturelle Bildung“ verantwortlich war.

In den Jahren von 2013 bis 2018 wirkte er als Künstlerischer und Kaufmännischer Geschäftsführer des Symphonieorchesters Vorarlberg, wo er von 2015 bis 2022 auch Mitglied der Kunstkommission des Landes war. Neben der Suche eines neuen Chefdirigenten für das Orchester und der stärkeren Einbindung bei den Bregenzer Festspielen kann auf die Fortführung des legendären Mahler-Zyklus' unter dem Dirigenten Kirill Petrenko verwiesen werden, vor allem dessen erstmals in Vorarlberg aufgeführte 8. Symphonie mit dem Beinamen „Symphonie der Tausend“. Von 2018 bis 2024 fungierte Heißbauer als Künstlerischer Leiter der Salzburger Kulturvereinigung. In dieser Position konnte er trotz der zu einem Großteil von der Pandemie bestimmten Zeit viele neue Veranstaltungsformate einführen und gestaltete zudem selbst eine eigene Musikvermittlungsreihe „Musik-Kaleidoskop – Musik sehen, Bilder hören“. Seit 1. Jänner 2025 ist er Gründer und Inhaber der „TH music consulting“ und ist als Unternehmensberater für Kulturinstitutionen im Sinne von Outreach und Audience Development aktiv. Dazu kommen ein Lehrauftrag für Musikmanagement an der Stella Musikhochschule Feldkirch in Vorarlberg, sowie Vorlesungen an der Kunstuniversi-

© Thomas Kirchmaier



tät Graz. Heißbauers musikalische Expertise ist immer wieder auch national und international gefragt, und so fungiert er als Mitglied in Kommissionen und Jurys, u.a. in Salzburg, Graz und Prag.

Wer den Künstler und Kunstermöglicher Thomas Heißbauer kennt, weiß, dass er mit der Musik sein Hobby zum Beruf, der für ihn auch Berufung ist, gemacht hat. Er widmet sich aber auch sehr gern der Familie und hat mit seiner Gattin Andrea drei schon erwachsene Kinder und mittlerweile auch schon ein Enkelkind. Sport als Ausgleich zum Beruf hatte für ihn immer einen wichtigen Stellenwert. Lag der Fokus in den frühen 2000er-Jahren auf dem Laufsport – als Langstreckenläufer zählen u.a. acht erfolgreiche Marathon-Teilnahmen mit der persönlichen Bestzeit von 3:12 Stunden zu seinen Highlights – so begegnet man heute Heißbauer eher auf dem Rennrad oder wandernder Weise in den Bergen.

Wir freuen uns sehr, dass Thomas Heißbauer neben seinen vielen Tätigkeiten nun seit 12. März 2025 auch als Vizepräsident im Vorstand des Vereins der Freunde des Mozarteumorchesters, dessen langjähriges Mitglied er ist, seine innovativen Ideen und seine wertvolle Expertise einbringen wird. Denn der Salzburger Elite-Klangkörper ist seine künstlerische Heimat geblieben!

:: „AUF DER BÜHNE MIT RICHARD TAUBER - VON JARMILA NOVOTNÁ BIS ELISABETH SCHWARZKOPF“

Der Herausgeber Gottfried Franz Kasperek stellte das neue Buch im Rahmen eines „Treffpunkt-Musik“-Abends am 9. Jänner 2025 im Orchesterhaus vor. Mit dabei waren Iris Mangeng und Heide Stockinger, die ebenfalls Beiträge dazu verfasst haben. Für die musikalische Umrahmung sorgten viele, oft sehr rare Aufnahmen der porträtierten Sängerinnen, zum Beispiel von Jarmila Novotná und Vera Schwarz – und natürlich war auch Richard Tauber zu hören. Es gab Musik von Mozart bis Lehár.

:: ZUM BUCH

Sie waren Opernstars, Operettensoubretten oder singende Schauspielerinnen. Manche sind noch bekannt, manche fast vergessen. Dieses Buch holt eine repräsentative Auswahl vor den Vorhang und stellt sie in den Rahmen ihrer Zeit zwischen Bühne und Kino, Erfolg und Vertreibung, Anpassung und Emigration. Es sind oft berührende Schicksale großer Künstlerinnen, die dieses Buch prägen. Es waren Sängerinnen und Darstellerinnen, die mit dem Jahrhunderttenor Richard Tauber gemeinsam auf der Bühne standen, aber oft in Vergessenheit geraten sind. „Dem Mimen

flicht die Nachwelt keine Kränze“, der „Mimin“ mitunter noch weniger – eine alte Tatsache, die durch die Aufnahmetechnik im 20. Jahrhundert etwas relativiert wurde. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um eine repräsentative Auswahl, nicht nur um legendär gewordene „große Stimmen“ wie Elisabeth Schwarzkopf, sondern auch um wunderbare singende Schauspielerinnen wie Käthe Dorsch. Sie alle lebten zwischen Verklärung und Vertreibung, zwischen Anpassung und Verfolgung. So wird dieses Buch auch zum Spiegel einer bis heute nachwirkenden Zeit.

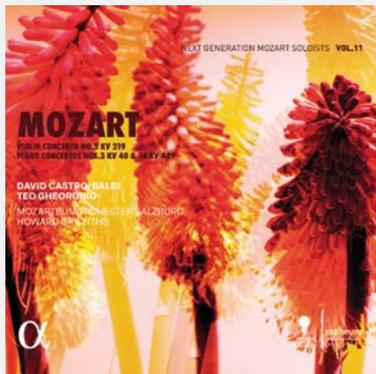
Der Herausgeber und Verfasser von sechs Beiträgen im reich bebilderten Buch, Gottfried Franz Kasperek, ist Wiener in Salzburg, Musikschriftsteller, Moderator und Dramaturg. Er publiziert seit Jahrzehnten in Programmheften, Zeitschriften und Büchern im deutschsprachigen Raum. Seit 1989 Mitglied, ist er derzeit Präsident des Vereins der Freunde des Mozarteumorchesters. Weitere Beiträge stammen von namhaften Autorinnen und Autoren aus den Bereichen Musik, Literatur und Journalismus: Teresa Hrdlicka, Marina Jamritsch, Iris Mangeng, Heide Stockinger, Albert Gier und Kai-Uwe Garrels. Für das Vorwort konnte Frau Kammersängerin Ildikó Raimondi gewonnen werden.



Erschienen beim
Verlag Böhlau Wien.



available at
amazon

NEXT GENERATION
MOZART SOLOISTS

Mozarteumorchester Salzburg
Howard Griffiths Dirigent

VOL. 11

Konzerte Nr. 3 G-Dur KV 40
& Nr. 14 Es-Dur KV 449

Teo Gheorghiu Klavier

Konzert Nr. 5 A-Dur KV 219

David Castro-Baldi Violine



Listen on
Apple Music

ALPHA-CLASSICS CD 112

:: ZURÜCK ZU DEN ANFÄNGEN

Aus der mit unserem Mozarteumorchester hauptsächlich zusammen gestalteten Serie *Next Generation MOZART Soloists* hat's bis dato nur Claire Huangci, die Gewinnerin des Mozartpreises beim Concours Géza Anda, bei uns in Salzburg auch zum Auftritt auf's Konzertpodium geschafft. Das, obwohl die erfreuliche Edition mittlerweile bereits bei Volume 11 angelangt ist und offenbar, dankenswerterweise, kein Ende in Sicht zu sein scheint.

Schließlich existiert ja eine schier unüberschaubare Zahl an jungen Interpreten, die sich mit dem genauso umfangreichen Œuvre unseres Wolfgang Amadés beschäftigen und sich mit hörensweisem Erproben an seinen Kompositionen präsentieren.

Jüngst also solcherart der Pianist Teo Gheorghiu, gut 30 Jahre alt rumänisch stämmiger Schweizer, der die internationalen Klavierwettbewerbe in San Marino und "Franz Liszt" in Wei-

mar gewann. Zusammen mit unserem gerade in Sachen Mozart erprobten Orchester und unter den Fittichen des durch alle vorliegenden Einspielungen bewährten Briten Howard Griffiths, der sich als Dirigent bei uns gleichwohl auch relativ rar macht, nahm er sich bewusst zweier eher selten zu hörenden Klavierkonzerte an. Mit denen, ob ihres weniger bekannten Status, sich auch nicht so spontan Staat machen lässt, wie mit ihren populäreren Schwesterwerken.

Es gibt eben immer wieder, selbst bei Mozart, Rares zu entdecken. So zum Auftakt das dritte der so bezeichneten Particci, das D-Dur-Konzert des 11jährigen, das in der neuesten Ausgabe des Köchel-Verzeichnisses von der ursprünglichen Nummer 40 nun unter A 9 in dessen Anhang verbannt wurde. (Was im Booklet übrigens noch keinen Widerhall fand.) Äußerer Grund die Tatsache, dass es sich im Fall des kompletten Kleeblatts lediglich um Vorlagen für Cembalo von möglicherweise auch zu didaktischen Zwecken durch Vater Mozart

ausgewählt zeitgenössischen Kollegen handelt, denen lediglich neue Orchesterterritorien hinzugefügt wurden.

Im konkreten Fall das eröffnend schwingvolle Allegro maestoso aus den *Six Sonates par Leontzi Honaüer*, aus der Sonate IV der *Six Sonates pour le clavecin composées par Jean Godefroy Eckard* das nachfolgende Andante und zum virtuos dahin rauschend finalen Presto-Kehraus mit viel Spaß an der Freude zum Ausdruck gebracht „La Boehmer“ aus dem „Musikalischen Mancherley“ des ältesten Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel.

Gerade Honauer und Eckard wussten durch die Empfindsamkeit ihrer Aussagen zu beeinflussen, und an die Emotion des langsam wiegenden Satzes inmitten lassen sich durchaus gedanklich Querverbindungen, Nachklänge zum späteren Gegenstück im speziell dadurch populär gewordenen bekannten C-Dur-Konzert KV 467 von 1785 entdecken.

Ebenso Wolfgang wesentlich gewichtiger und absolut eigenständig an 14. Stelle gereihtes Konzert KV 449, sein diesbezüglich letztes, wie im Autograph zu lesen, ursprünglich noch für Cembalo erdacht. Zum Eigengebrauch und für seine Schülerin „frl: Ployer, die es mir gut bezahlte“ – jene begabte Babette, über deren Aussehen er sich allerdings wenig Gentleman-like schmeichelhaft äußerte. Er wollte auch dieses „Concert, mehr für ein kleines als grosses Orchestre“, gegebenenfalls sogar auch noch „a quattro ohne Blasinstrumente“ kammermusikalisch intim auszuführen, abgesehen von ihr nur selbst nutzen und deswegen nicht kopieren lassen. Hier allerdings farbig mit ihnen und vom Klangbild her entsprechend größer dimensioniert ausgeführt.

Gheorghiu schafft den Spagat, mit seinen Händen die vorherrschend intime Aussage auf den großen Bösendorfer VC 280 1-6 zu übertragen, ohne der Vorlage vielleicht doch noch unnötig zusätzlich befrachtend Gewalt anzutun. Spielerisch perlt er durch die aufräuschenden Kopfsätze samt den Trillerfolgen im Es-Dur-Opus und in allen den dabei vorliegenden Fällen von Wolfgang glücklicherweise überliefert eigenen Kadenz. Liebevoll vom perfekt eingestellten Mozarteumor-

chester assistiert, das auch dem *Andantino* in dieser Deutung genussvoll die zarte Folie liefert.

Zur gut einstündigen Dauer ergänzt David Castro-Balbi die CD. Er studierte in Frankreich in Besançon, in Paris sowohl am CCR wie auch Conservatoire national supérieur und an Weimars Musikhochschule Franz Liszt. Im Gewandhausorchester Leipzig war Castro-Balbi Stimmführer der 2. Geigen und teilt sich seine Aktivitäten derzeit in der Schweiz als Konzertmeister des Neuen Orchesters Basel und beim City Light Orchestra Lucerne.

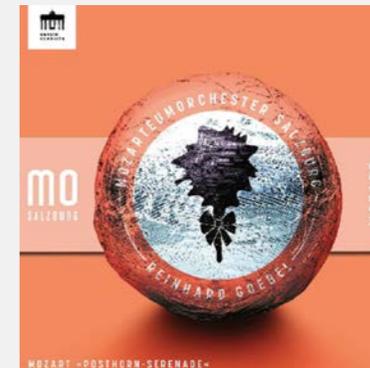
Unter Griffiths Fittichen widmete sich Castro-Balbi dem fünften und somit zugleich letzten originalen *A-Dur-Concerto di Wolfgang Amadeo Mozart / Salisburgo li 20 di dicembre / 1775 KV 219*. Wegen des möglicherweise gar nicht von Mozart persönlich stammend an Janitscharen-Klänge gemahnenden Themas des Mittelteils im abschließenden *Tempo di Menuetto-Rondo* auch unter „*Türkisch*“ geläufig. Hier mit Kadenz von Ernst Hess, der übrigens auch Ludwig van Beethovens Jugend-Klavierkonzert o.O. vervollständigte und hier kurz die *Zauberflöten*-Ouverture anklingen lässt.

Beschwingt geht's ins *Allegro aperto* hinein. Samt Wolfgang nach wie immer wieder erstmals überraschender und verblüffender Novität, das Geigensolo vorerst eigenmächtig nicht an die Exposition seitens des Tutti anknüpfen zu lassen. Fein ziseliert und dynamisch abgestuft singt sich im Anschluss daran das Violinsolo durch's *Adagio*, um dann inmitten des Schlusses dessen vorerst zunächst zärtliche Einladung zum Tanz durch energisch schräg auftrumpfende Einwürfe zu konterkarieren.

:: SUMMA SUMMARUM EINE BERREICHERUNG!

Rein zeitlich geht es auch konform, dass, passend zum Beginn der Sommerferien, eine jüngst erschienene Aufnahme daran erinnert, dass Salzburgs Studenten damals zum Ende des Vorlesungsjahres vom Schloss Mirabell aus mit klingendem Spiel durch die Stadt zogen, um den Professoren ein Ständchen zum Abschied darzubieten.

Eigens dazu bei Komponisten wie Wolfgang Amadé in Auftrag gegeben so bezeichnete *Final*-Musiken, die für Mozart



Mozarteumorchester Salzburg Reinhard Goebel Dirigent

Zwei Märsche in D-Dur KV 335
Posthorn-Serenade D-Dur KV 320

BERLIN CLASSICS CD 0303022BC



Listen on
Apple Music

mit der in die Literatur als Posthorn-Serenade in D-Dur KV 320 als letzte große nicht nur ausgedehnt ausfiel, sondern in gewisser Weise auch bereits seinen persönlichen Abschied ankündigte.

Reinhard Goebel, mittlerweile in der Nachfolge von Nikolaus Harnoncourt an der Universität Mozarteum lehrend, hat sich in der Vergangenheit bereits unter dem Titel New Mozart in Erstaufnahmen wenig bekannter Orchesterarrangements seiner Werke durch andere stark gemacht.

Nun also, übrigens bereits 2021 aufgenommen, aber erst jetzt veröffentlicht, widmete er sich einem Original selbst. Umrahmt vom Paar beider ebenfalls in D-Dur stehenden Märsche KV 335. Sie werden von der Forschung ja als dazugehörig vermutet und zitieren auch Zeitgenossen wie Johann Christian Bachs Arie *Non só d'onde viene* bzw. *Lustig sein die Schwobemaidle* von François-André Danican Philidor.

Wobei sich Goebel die Freiheit nahm, den ersten damals so in die Nähe eines preussischen Geschwindmarsches zu rücken, wie er am Weg über die Salzach hinüber kaum zu bewältigen gewesen wäre. Die im Begleittext angesprochene Problematik der Ausführung der Basso-Basis durch Kontrabässe an-

stelle Violoncelli während des Gehens wiederum mag damals wohl mit kleineren, über der Schulter getragenen *Bassettl* gelöst worden sein.

Schade ist allerdings, dass das exzellente Bläsersextett der *Concertante* inmitten aus Reihen des Mozarteumorchesters keiner Nennung im Booklet für würdig befunden wurde. Deshalb seien ihre Namen hiermit nachgereicht:

das Flötenpaar blasen gekonnt und tonschön Bernhard Krabatsch und Moritz Plasse, die Oboen übernahmen von ihnen im selben Geist Isabella Unterer und Federica Longo, beide Fagotte wiederum Philipp Tutzer und Ayako Kuroki. Das namensgebende Posthorn liefert Wolfgang Navratil-Gerl. Wobei die Frage unbeantwortet bleibt, ob Mozart sich nicht bewusst dem Verbot widersetzte, dieses Instrument damals hier im Stadtgebiet vernehmen zu lassen.

Hören Sie sich's an, es macht Spaß!

Horst Reischenböck

:: PRESSESPiegel

:: ZUM DONNERSTAGKONZERT 22. FEBRUAR 2025

Roberto González-Monjas, Chefdirigent des Mozarteumorchesters, ist auch ein international anerkannter Violinist. Sein Können als Geiger präsentierte er mit zwei Violinkonzerten Mozarts, die einen raren Einzelsatz umspielten. Krönung des Donnerstagskonzertes war eine viel zu selten gespielte Sinfonie von Mozarts Freund Johann Michael Haydn. (...) Diesen Facetten spürte González-Monjas ebenso engagiert nach, wie er zuvor Mozarts Geigenstimme im Kontext des willig mitziehenden Mozarteumorchesters bis in feinste dynamische Schattierungen hin hat erblühen lassen. Brillant die, weil Mozart da keine hinterlassen hat, wohl eigenen Kadenzen des Solisten.

DrehPunktKultur // 28. Februar 2025

:: ZUR SONNTAGSMATINEE 19. JÄNNER 2025

Bei allem unterschwellig „sieghaftem“ Ende ist das Werk (Anmerkung: Die 10. Symphonie von Dmitri Schostakowitsch) ein nach wie vor erschütterndes Fresko, vom

Mozarteumorchester unter Han-Na Changs bestimmender Leitung präzise umgesetzt. Es wurde vom Klarinettenisten und allen anderen Holzbläsern, dem Blech, dem Schlagwerk und den mit Klangfülle beeindruckenden Streichern triumphal gedeutet!

DrehPunktKultur // 20. Jänner 2025

:: LANDESTHEATER / HUMPERDINCK „HÄNSEL UND GRETEL“ DEZEMBER 2024

Romantik pur erlebt man beim Mozarteumorchester Salzburg unter Leslie Sukanandarajah: Hier wird der spätromantische, von Richard Wagner unverkennbar und immens beeinflusste Orchestersatz, der mit Elementen der Volksmusik verbunden ist, mit seiner sprechenden Natur- und Waldschilderung meist ideal und nur manchmal zu laut musiziert. Die vielen Feinheiten der Partitur werden in einem wahren Klangzauber weidlich und detailreich ausgekostet.

Kurier // 16. Dezember 2024

• MOZARTEUMORCHESTER AUF TOURNEE

Der Beginn des einleitenden Wagner'schen „Siegfried-Idylls“ gelang in diesem Sinne einerseits butterweich, andererseits mit großer expressiver Eindringlichkeit. Vor allem aber hat Andrew Manze ein großes Herz und ein großes Verständnis für die Wiener Klassik. Ihr gehören Mozarts Violinkonzerte im strengen Epochensinn ja noch nicht an, wohl aber tut es Beethovens achte Sinfonie, die am Schluss erklang. Sie verströmt weithin sonnige Behaglichkeit, allerdings eine Behaglichkeit mit Zähnen. Die ließ Manze im Sinne eines grotesken Humors auch aufblitzen, wenn er etwa im dritten Satz die „falschen“, weil „zu frühen“ Auftakte gebühlich herausstellte. Das Orchester folgte (...) druckvoll und feurig, mit hochenergetischem Drive.

Kölner Stadtanzeiger // 15. Dezember 2024

• SONNTAGSMATINEE 10. NOVEMBER 2024

(Zu Bruckners 9. Symphonie) Hans Graf mobilisierte mit dem Großaufgebot des Mozarteumorchesters über dumpf in der Tiefe brütenden Streichern den aufrüttelnden Akkordsprung aller acht Hörner – deren eine Hälfte sich im beschwören-

den Abschied des letzten Adagio dann emotional berührend mit Wagner-Tuben klanglich absetzte: Auch ohne detaillierte Kenntnis anknüpfender Bezugspunkte war dies dazu angetan, einfach zu überwältigen. Es war in allen Facetten ein nachhaltig beeindruckendes und engagiert gestaltetes Klangfresko. Die „Farben“ der Holz- und Blechbläser satt und delikate, wie die der voluminös getönten Streicher: Haarscharf seiner Vorlage und dem Anlass entsprechend begeistert aufgenommen und bedankt.

DrehPunktKultur // 11. November 2024

• GROSSES FESTSPIELHAUS WEBER, „DER FREISCHÜTZ“

Leslie Sukanandarajah, der den „Freischütz“ im Sommer unter freiem Himmel im norddeutschen Weber-Mekka Eutin dirigiert hat, packt in diesen Momenten zu. Kenntnisreich kitzelt der Landestheater-Musikdirektor die Reibungen und Irritationen aus der Partitur, das Mozarteumorchester realisiert seine Werksicht mit zugespitztem Klang.

Salzburger Nachrichten // 4. November 2024

• SONNTAGSMATINEE 29. SEPTEMBER 2024

Die Salzburger Cellistin Julia Hagen ist längst aus dem Schatten ihrer berühmten Musikerfamilie getreten und macht internationale Karriere. Bei den Salzburger Festspielen ist die 29-Jährige Stammgast, vor wenigen Wochen trat sie beim Lucerne Festival erstmals gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern auf. Robert Schumanns Cellokonzert interpretiert Julia Hagen zunächst sehr lyrisch, die silbrige Kantabilität ihres Tons prägt den Kopfsatz. Im hochvirtuosen Finale schlägt sie auch andere Töne an, aus den tiefen Regionen ist elektrisierend Metallisches zu vernehmen. Mit dem Mozarteumorchester verbindet die Salzburgerin eine enge Beziehung, das zeigt sich – nicht nur – in den kammermusikalisch angelegten Dialogen mit Solo-Cellist Marcus Pouget. (...) Bruckners Siebte Symphonie legt der charismatische Dirigent verhältnismäßig moderat an. Auch aus breiten Tempi schöpft (Constantinos) Carydis in den gewichtigen ersten beiden Sätzen Spannung, das Mozarteumorchester formt einen Bruckner-Klang voll glühender Intensität und majestätischer Wucht – Stichwort Blechbläser.

Salzburger Nachrichten // 30. September 2024

• SALZBURGER FESTSPIELE 2024 MOZART-MATINEE 2

Aufwachen mit Mozart, was gibt es Schöneres? Der Chor stand im Mittelpunkt der zweiten Mozart-Matinee bei den Salzburger Festspielen, die den Samstag mit Elan einläutete. [...] Herrlich, wie das Mozarteumorchester Salzburg sich in die fallende Oktave stürzte, die schon die Così-fan-tutte-Ouvertüre erahnen lässt. Auch das Orchester agierte über die volle Bandbreite von Zehenspitzen bis Wumms. Und spielte unter Ivor Bolton, seinem langjährigen Chef und Ehrendirigenten, freudig, schwungvoll und schmunzelnd.

Die Presse // 3. August 2024

• SALZBURGER FESTSPIELE 2024 AMBROISE THOMAS „HAMLET“

Bertrand de Billy – am Pult des souveränen, klangschönen Mozarteumorchesters (mit hervorragendem Blech) – gestaltet eine hinreißende Aufführung voll Elan, Energie und Gespür für Thomas' fantastische Instrumentationsfarben. Voll dichter, dramatisch knisternder Atmosphäre.

Kronzeitung // 20. August 2024

VERGÜNSTIGUNGEN FÜR VEREINSMITGLIEDER

Jede Saison veranstalten wir einen **Kammermusik-Zyklus**. Ab 2022/23 findet er in Kooperation mit dem Mozarteumorchester statt und steht nun unter dem Motto „**Heimspiel Kammermusik**“.

Erleben Sie berühmte Werke vom Barock bis zur Moderne, nicht alltägliche Stücke, Jazz und so manchen überraschenden musikalischen „Seitensprung“, was Repertoire oder Instrumente betrifft. Mitglieder des Vereins erhalten ermäßigte Karten à € 15,-.

In unserer Serie **Treffpunkt Musik** gibt es spannende und informative Begegnungen mit bedeutenden Persönlichkeiten des Musiklebens und Künstlergespräche mit prominenten Gästen des Mozarteumorchesters. In den letzten Jahren waren zum Beispiel die Sängerinnen Angelika Kirchschrager, Barbara Bonney und Marjana Lipovsek, die Komponisten Kurt Schwertsik, Friedrich Cerha, Thomas Larcher, Fazil Say und Jörg Widmann, die Pianisten Herbert Schuch und Paul Gul-

da, der Geiger Benjamin Schmid, die Cellistin Julia Hagen und die Dirigenten Hans Graf und Leopold Hager im Orchesterhaus zu Gast. Natürlich kommen auch Orchestermitglieder und mit dem Orchester verbundene Musikerfamilien zu Wort und Klang, zuletzt die Geschwister Tomasi, Ingrid Hasse und Rudolf Hollinetz sowie Frank Stadler. Dazu kommen Abende über aktuelle Themen zwischen „Jahresregenten“ und „Sound of Music“ mit vielen Musikbeispielen. Der Eintritt ist für Mitglieder frei.

Unser reich bebildertes **Freunde-Journal** mit allen Programmen, Interviews und Hintergrundberichten bekommen Sie dreimal jährlich zugeschickt. Auf der folgenden Seite finden Sie als Mitglied unseres Vereins alle Vergünstigungen in übersichtlicher Form dargestellt.

- :: **15% Rabatt** auf alle Eigenveranstaltungen des Orchesters
- :: **27% Rabatt** auf die Abonnements (SOMA und DOKO) des Orchesters (2% mehr als Nichtmitglieder)
- :: **32% Rabatt** auf das AboTOTAL des Orchesters (2% mehr als Nichtmitglieder)
- :: **10% Rabatt** auf Konzerte des Mozarteumorchesters bei der Salzburger Kulturvereinigung
- :: **25% Rabatt** auf die Kammerkonzerte „Heimspiel Kammermusik“
- :: **Freier Eintritt** zu den Veranstaltungen „Treffpunkt Musik“
- :: **Kostenlose Programmhefte** zu den Sonntagsmatineen, Donnerstagskonzerten und Heimspiel Kammermusik
- :: **Gratis-Zustellung** unseres dreimal jährlich erscheinenden Freunde-Journals mit einem Veranstaltungskalender und interessanten und reich bebilderten Hintergrundberichten aus dem Orchester- und Vereinsleben

:: **KARTEN**

Kartenbüro der Stiftung Mozarteum
Theatergasse 2, Salzburg
Tel. +43 662 87 31 54

Salzburger Kulturvereinigung
Waagplatz 1a, Salzburg
Tel. +43 662 8453 46

Salzburger Landestheater
Schwarzstraße 22, Salzburg
Tel. +43 662 87 15 12-222, Fax DW-291

Die Karten für die Veranstaltungen des Vereins „Treffpunkt Musik“ sind nur an der Abendkasse erhältlich.
Gäste bezahlen € 5,-

TICKETPREISE FÜR MITGLIEDER

Alle **Preise** verstehen sich in Euro, inkl. Mwst. Die Rabattangaben beziehen sich auf den Einzelkartenpreis.

KATEGORIEN	I	II	III	IV	V	U30	Studierende
EINZELKARTEN SONNTAGSMATINEE 15 % für Mitglieder	62,00 52,70	54,00 54,90	45,00 38,25	38,00 32,30	25,00 31,25	15,00 12,75	10,00 8,50
EINZELKARTEN DONNERSTAGSKONZERT 15 % für Mitglieder	60,00 51,00	52,00 44,20	43,00 36,55	36,00 30,60	23,00 19,55	15,00 12,75	10,00 8,50
ABO SONNTAGSMATINEE (15%), 5 KONZERTE 27 % für Mitglieder	232,00 227,36	202,00 197,96	168,00 164,64	142,00 139,16	93,00 91,14	60,00 58,80	40,00 39,20
ABO DONNERSTAGSKONZERT (15%), 6 KONZERTE 27 % für Mitglieder	270,00 264,60	234,00 229,32	193,00 189,14	162,00 158,76	103,00 100,94	72,00 70,56	48,00 47,04
ABO TOTAL (30 %), 11 KONZERTE 32 % für Mitglieder	469,00 459,62	407,00 398,86	338,00 331,24	284,00 278,32	184,00 180,32	124,00 121,52	83,00 81,34
HEIMSPIEL ORCHESTER 15 % für Mitglieder	25,00 21,25					15,00 12,75	10,00 8,50
HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 15 % für Mitglieder	20,00 17,00						10,00 8,50
FAMILIENKONZERT 15 % für Mitglieder	10,00 8,50						10,00 8,50

• Ö1 Clubpartner, ÖAMTC-Vorteilspartner und SN-Card-Besitzer: **10% Ermäßigung** auf alle Einzelkarten der Konzerte des Mozarteumorchesters

• **Kartenbüro der Stiftung Mozarteum**
Mozart-Wohnhaus, Theatergasse 2, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 87 31 54, E-Mail: tickets@mozarteum.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

- Sie können uns Ihre Anmeldung über Post bzw. per Email senden oder uns einfach unter +43 664 30 89 118 kontaktieren.
- auf www.mozarteumorchester-freunde.at/mitgliedschaften können Sie sich auch über das **Online-Formular** anmelden.

Ja, ich will dem Verein der Freunde des Mozarteumorchesters Salzburg beitreten.

- | | | | |
|---|------|---|-------|
| <input type="checkbox"/> Ordentliches Mitglied | € 38 | <input type="checkbox"/> Jugendmitglied | € 10 |
| <input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft | € 48 | <input type="checkbox"/> Förderer | € 250 |

Vor- und Zunahme

Adresse

Tel.

E-Mail

Datum

Unterschrift(en)

Bankverbindung: Salzburger Sparkasse Bank AG, IBAN: AT54 2040 4046 0106 5754, BIC: SBGSAT2S

KALENDER

MAI - AUGUST 2025

- SA** :: **IL MONDO ALLA ROVESCIA**
26. APRIL 19:00 Antonio Salieri
SALZBURGER LANDESTHEATER **Carlo Benedetto Cimento**
- MI** :: **TREFFPUNKT MUSIK**
7. MAI 19:30 Gottfried Franz Kasaprek im Gespräch mit Philipp Tutzer
ORCHESTERHAUS
- DO** :: **DONNERSTAGSKONZERT 6**
8. MAI 19:30 Mozart und Widmann
STIFTUNG MOZARTEUM **Ensemble Amarcord, Jörg Widmann**
- DO** :: **ROBERTOS GUSTERSTÜCKERL**
22. MAI 19:30 Roberto González-Monjas
STIFTUNG MOZARTEUM
- SA** :: **THE ENDZ**
24. MAI 19:00 Eine Hip-Hopera
ORCHESTERHAUS **Leslie Sukanandarajah & Tobias Meichsner**
- SA** :: **SYMPHONIC MOB**
31. MAI 11:00 Brahms, Elgar, Bizet, Prokofjew, Strauss (Vater)
EUROPARK **Roberto González-Monjas**
- SO** :: **LA TRAVIATA**
8. JUNI 20:00 Konzertante Aufführung
GRÖSSES FESTSPIELHAUS **Sierra, Beczala, Salsi, Zanetti**
- MI** :: **TREFFPUNKT MUSIK**
11. JUNI 19:00 Kaleidoskop: Eine Alpensinfonie
SAL DER VOLKSKULTUR **Thomas Heissbauer im Gespräch mit Isabella Unterer**
- SO** :: **SONNTAGSMATINEE 5**
15. JUNI 11:00 Strauss
GRÖSSES FESTSPIELHAUS **Kirill Gerstein und Roberto González-Monjas**

- MI** :: **KASSANDRA**
23. JUNI 19:00 Michael Jarrell
STIFTUNG MOZARTEUM **Dangmar Manzel und Bas Wiegers**
- SA/SO** :: **MOZART MATINEE I**
26./27. JULI 11:00 Wolfgang Amadé Mozart
STIFTUNG MOZARTEUM **Ivor Bolton**
- MO** :: **MITRIDATE, RE DI PONTO**
4. AUG 19:00 Wolfgang Amadé Mozart
HAUS FÜR MOZART **Adam Fischer**
- SA/SO** :: **MOZART MATINEE II**
9./10. AUG 11:00 Wolfgang Amadé Mozart
STIFTUNG MOZARTEUM **Roberto González-Monjas**
- SA/SO** :: **MOZART MATINEE III**
16./17. AUG 11:00 Wolfgang Amadé Mozart
STIFTUNG MOZARTEUM **Kyohei Sorita**
- SA/SO** :: **MOZART MATINEE IV**
23./24. AUG 11:00 Wolfgang Amadé Mozart
STIFTUNG MOZARTEUM **Andrew Manze**
- MO** :: **ANDREA CHÉNIER**
25. AUG 19:00 Umberto Giordano
GRÖSSES FESTSPIELHAUS **Marco Armiliato**
- DO** :: **YOUNG SINGERS PROJECT**
28. AUG 18:00 Abschlusskonzert
HAUS FÜR MOZART **Carlo Benedetto Cimento**

